



direkt die nichtbäuerliche Bevölkerung mit Kundenmilch versorgt, ausgenommen die Familien der Fabrikleute, die vom Weiherstall aus bedient wurden, der sich nie dem Sennereibetrieb der Genossenschaft angeschlossen hatte. 1946 wurde die Sennerei neuerlich umgebaut und die neue Inneneinrichtung geschaffen. Eine Zeitlang war der Betrieb wieder privat geführt, dann wieder von der 1934 neu gebildeten Sennereigenossenschaft ganzjährig betrieben, und 1942 ein eigenes Verkaufslokal geführt. Der Betrieb war jedoch zu klein, um eine Existenz bieten zu können. Zudem wollte es die Kundschaft bequemer haben. 1951 wurde ein Milchfuhrwerk zuerst auf privater Basis eingerichtet und die Milchversorgung (Abnahme der Milch und Bereitstellen der Kundenmilch) vom liechtensteinischen Milchverband 1969 übernommen. 1974 übernahm die Gemeinde die bestehende Baurestschuld der Sennereigenossenschaft, nachdem sie bereits am 20.10.1967 die Liegenschaft gekauft hatte. Seit 1983 ist das Gebäude umfunktioniert und steht zu kulturellen Zwecken bereit (Pfadfinderheim, Freizeitkommission).

Altes «Spritzenhaus» bei HNr. 153, das ist am Platze, wo bis 1835 die alte Kirche (und Friedhof) stand, dahinter rechts alter Pfarrhof HNr. 52

Die Triesner Sennerei verarbeitete

1891	95 881 kg Milch
1901	59 991 kg Milch
1910	58 784 kg Milch
1961 (angelieferte Milch)	340 335 kg Milch
1980 (angelieferte Milch)	884 563 kg Milch
1984 (angelieferte Milch)	1 158 936 kg Milch